

# Pommersche Sonntagspost



3. Jahrgang Nr. 48

/ Beilage der pommerschen NS.-Presse

/ 11. Juli 1937

## Jenny Lind UND DIE BÜRGER VON CALAIS = Anekdote v. Kurt Lätgen =

Jenny Lind, die „Schwedische Nachtigall“, hatte kaum Ruhe in dem Hotel zu Calais gefunden, in dem sie auf der Reise von Paris nach London abgestiegen war, als ihr der Besitzer des Hauses selbst den ersten Blumenkorb ins Zimmer trug. Ungenannte Verehrer ihrer Kunst hatten ihn geschickt. Sie lächelte dem Ueberbringer geduldig zu, konnte sich aber doch einer spöttischen Bemerkung nicht enthalten, daß ihre Anwesenheit den Bürgern von Calais wohl nicht ganz ohne Schuld ihres Wirtes so rasch bekannt geworden sei.

Während er untertäugelt seine vollkommene Unschuld beteuerte, wurden vom Portier drei Herren gemeldet, die Jenny Lind ohne Verzug zu sprechen verlangten. Der Wirt suchte abzuwehren, führte die Besucher aber bald darauf selbst ins Zimmer unter wiederholten Versicherungen, daß er seinen berühmten Gast wohl vor zudringlichen Verehrern, nicht aber vor der hohen Polizei zu schützen vermöge.

Jenny Lind fuhr recht ungnädig auf, als drei würdige Herren hinter dem Wirt über die Schwelle traten. Sie bemühten sich denn auch, ihr Erscheinen und die Störung geziemend zu entschuldigen. Leider sei der Polizeiverwaltung von Paris aus eine Anzeige zugegangen, daß eine Schwindlerin sich ihre Nennlichkeit mit der großen Sängerin zu allerlei Hochstapeleien zunutze mache. Sie seien daher — man wolle doch gütigst entschuldigen — gezwungen, um Vorweisung der Personalpapiere zu bitten.

„Gut“, erklärte Jenny Lind, „hier ist mein Paß. Ich muß Sie aber bitten, die Prüfung sofort zu erledigen. In zwei Stunden geht mein Schiff.“

Die würdigen Herren prüften den Paß eingehend, um dann zu erklären, er sei gefälscht. Man müsse also zunächst im Zentralpaßbüro in Paris rücksfragen. Die Sängerin erinnerte sich mit Schrecken der Umständlichkeit der französischen Polizei in allen Paßangelegenheiten und versicherte hoch und teuer, sie sei die echte Jenny Lind.

Die drei würdigen Herren zuckten die Achseln: Wohl möglich, aber die Schwindlerin würde das gleiche behaupten. Man müsse also rücksfragen. Oder —

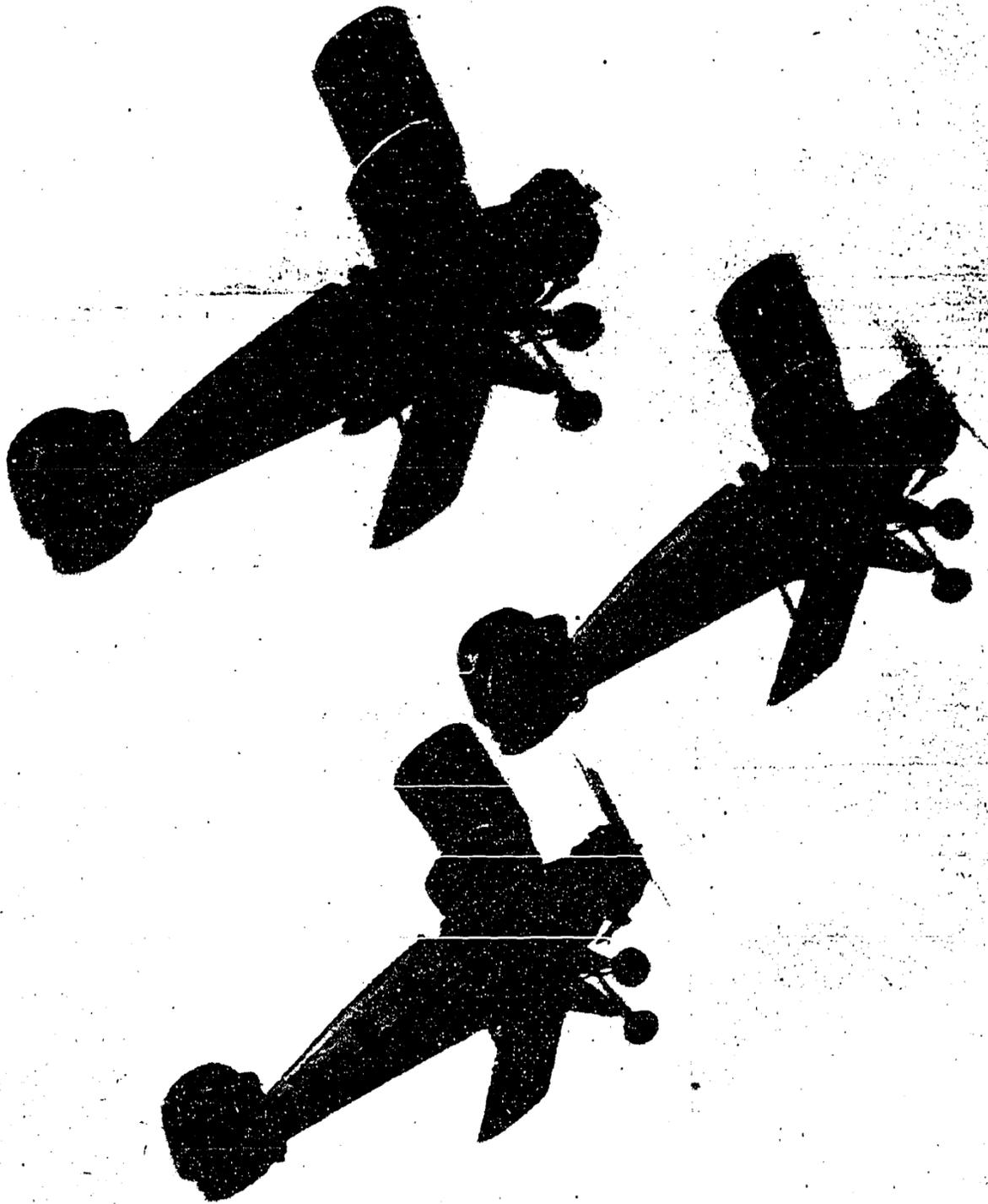
„Oder?“ nahm Jenny Lind das rettende Stichwort auf, von der Angst gepackt, ihr Schiff und damit das für den kommenden Tag angelegte Konzert in London zu versäumen.

Oder Madame überzeugen uns durch die Schönheit Ihres Gesanges, daß Sie die echte Jenny Lind sind.“

Zunächst fand die Sängerin noch entrüstete Widerworte. Die Angst aber, Schiff und Konzert zu versäumen, war stärker. Sie setzte sich ans Klavier und sang einige ihrer Lieder. Die drei würdigen Herren und der Wirt lauteten entzückt.

Der stürmische Beifall, in den ihre Zuhörer ausbrachen und der sich durch rauschenden Beifall in den Nebenzimmern und auf dem Flur verstärkte, belehrte Jenny Lind freilich rasch, daß sie einem wohlvoorbereiteten Streich zum Opfer gefallen war. In anfänglichem Zorn wollte sie die drei Pseudobeamten zur Anzeige bringen. Die ehrliche Begeisterung der Männer und die herzliche Dankbarkeit der ungeladenen Zuhörer verjähnte sie indessen bald. Die drei würdigen Herren und der Wirt wurden mit einem freundlichen Lächeln entlassen.

Als Jenny Lind zwei Stunden später den Wagen bestieg, um zum Hafen zu fahren, war das Gefährt so mit Blumen geschmückt, daß sie kaum Platz darin fand. An den Straßen standen die Bürger von Calais und jubelten ihr zu. Eine Königin hätte nicht herzlicher gefeiert werden können.



Die deutsche Kunstflugkette stellt sich vor

Photo: Hoffmann

Auf Anregung des Korpsführers des Nationalsozialistischen Fliegerkorps, Generalmajor Christiansens, wurde eine Deutsche Kunstflugkette, bestehend aus den bekannten Kunstfliegern Graf Hagenburg, Olympiasieger im Kunstflug 1936, Rudolf Lochner, niederländischer Kunstflugmeister 1937 und Fluglehrer Ohmann zusammengestellt, die sich zum Abschluß des Deutschlandfluges auf einem Großflugtag in Berlin-Tempelhof der Öffentlichkeit vorgestellt haben. Auf unserem Bilde vom Training sehen wir die Deutsche Kunstflugkette beim gemeinsamen Looping